

Das Filmforum der HBK präsentiert:

HALBZEIT (2. Teil)

[50 Jahre Filmklasse der HBK Braunschweig]



[aus der Diageschichte ‚Zwischen-Saison‘ (1990-92) von Brigitte Tast]

Zu Gast: Brigitte und Hans-Jürgen Tast Zwischen-Saison (Eine Diageschichte)

„Offen, willig, hingebungsvoll sucht... Die Künstlerin Brigitte Tast beschäftigte sich ein Jahr lang mit einem ungewöhnlichen Projekt: Per Annonce bot sie sich als Model zum Ablichten an und ließ geschehen, was erwünscht war.“ (Magazin Prinz). In der Live-Diashow „Zwischen-Saison“ erzählt Brigitte Tast, wie sie in einem Hotel im Schweizer Alpen-Kurort Interlaken an dieser Maler-Modell-Situation arbeitet, und berichtet von ihren Empfindungen, als brave Ehefrau den Blicken fremder Männer ausgeliefert zu sein. So reflektiert sie auch über den Wert eines Modells verglichen mit dem Preis des Kunstwerks. Dieses Experiment endet in einer geschützten Atelier-situation, in der sie sich gemeinsam mit anderen Frauen in vielfachen Spiegelungen fotografiert.

Brigitte Tast - **Zwischen-Saison (Eine Diageschichte)**
60 min | 1990-92 | 106 s/w-Dias | live gesprochener Text | OVde (Fotografie: Brigitte Tast, Hans-Jürgen Tast)

Brigitte Tast (*1948) studierte in den Anfangsjahren der Filmklasse an der HBK (1975-1981). Schon früh suchte sie gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Jürgen Tast einen Weg, filmisch Geschichten zu erzählen unabhängig vom Apparat und den Kosten einer Langfilm-Produktion. Für ihre zahlreichen Diageschichten stellt sie selbst die s/w-Diapositive her und liest während der Projektion die eigens dafür verfaßten Texte. „Für mich ist es wichtig, dass es Geschichten sind, die ich in die projizierten Dias selbst einlese. Für dieses Ziel habe ich meine Bilder und Texte miteinander verknüpft.“ (Brigitte Tast) [www.brigitte-tast.de]

Mo, 29.04.2024 | 19.00 h (hybrid)

Filmforum Golden Evergreens: Avantgarde der 20er Jahre (kuratiert und präsentiert von Dr. Christoph Seelinger)

„Die eigentliche, ursprüngliche Avantgardebewegung entwickelte sich in den zwanziger Jahren und wurde mit dem Beginn des Tonfilms für tot erklärt“, schreibt Peter Weiss zu Beginn seiner inzwischen selbst schon historisch gewordenen Studie zum Avantgardefilm aus dem Jahre 1956. Ausgehend von Weiss' zeitlicher Eingrenzung möchte das Programm anhand von fünf zum Teil kanonisierten, zum Teil apokryphen Werken die unterschiedlichen Spielarten der (europäischen) Filmavantgarde der 20er Jahre in den Blick nehmen. Dabei führt der (a-chronologische) Weg vom cinéma pur des kubistischen Malers Fernand Léger, das primär mit geometrischen Formen und kontingent anmutenden Realitätsfragmenten arbeitet, hin zur surrealistisch motivierten Unterwanderung dokumentarischer Formate, wie sie Jean Painlevé in seiner Oktopus-Reportage praktiziert. Zwischen diesen Extrempolen von Abstraktion und Präzision sind mit Stella F. Simons ‚Hände‘, Ernst

(jeweils Montag um 19 Uhr im Filmstudio /

Hinweise zum hybriden Filmstudio auf der Rückseite)

Ausführliche Informationen zu den Filmen und Programmen:

www.filmklasse.hbk-bs.de -> Veranstaltungen -> Filmforum



[aus dem Film ‚La pieuvre‘ (1928) von Jean Painlevé]

Moermans Nachzügler aus den späten 30ern ‚Monsieur Fantômas‘ und Germaine Dulacs ‚Étude cinégraphique sur une arabesque‘ drei Werke platziert, die den Versuch anstellen, avantgardistische Bild- und Formsprache mit Elementen von Popkultur, Genre-Kino und klassischer Narration zu verbinden. (CS) (Die Veranstaltung findet im Rahmen des Seminars ‚Avantgarde in Literatur und Film‘ von Dr. Christoph Seelinger an der TU Braunschweig statt.)

Filmprogramm (70 min):

Fernand Léger / Dudley Murphy – **Ballet Mécanique** | 16:30 min | 1924 | (35mm) | | Germaine Dulac – **Étude cinégraphique sur une arabesque** | 7:38 min | 1929 | (16mm) | | Stella F. Simon / Miklós Bányó – **Hände** | 13:32 min | 1928 | (35mm) | | Ernst Moerman – **Monsieur Fantômas** | 17:28 min | 1938 | (16mm) | | Jean Painlevé – **Der Achtfuss / La pieuvre** | 13:41 min | 1928 | (16mm)

Mo, 06.05.2024 | 19.00 h

Auf der Suche nach neuen Rhythmen (kuratiert und präsentiert von Lawinia Rate)

Film- und Videotechnik – beide produzieren bewegte Bilder. Jedoch haben beide jeweils unterschiedliche Produktionsbedingungen und schaffen so jeweils spezifische Rhythmen. Wie Astrid Deuber-Mankowsky hinsichtlich des New Queer Cinema feststellt, ermöglicht gerade das Experimentieren mit dem Rhythmus kritische Momente. Ausgehend von Recherchen im Filmarchiv der Filmklasse erkundet der Abend filmische Rhythmen, die kapitalistisch-patriarchale Strukturen hinterfragen. In den gezeigten Arbeiten ist die Technik kein bloßes Werkzeug, sondern Teil des Produktionsprozesses der Bilder und Inhalte. Ihr Potential realisiert sich u. a. im Spiel mit der Wiederholung, das in ungekannten Intensitäten und Empfindungen münden kann. (LR) (In Kooperation mit dem Filmmuseum Düsseldorf)

Filmprogramm (68 min):

Bjørn Melhus - **America Sells** | 6:51 min | 1990 | (HI8) | | Anke Doepner - **Food 3** | 3:00 min | 1988 | (Umatic) | | Nina Rippele - **Drei Unterwasserstücke mit Cello** | 10 min | 1985 | (Umatic) | | Rosi S.M. - **Warte Liebe** | 12 min | 1978 | 16mm | | Bettina Ammer - **turn** | 6:25 min | 1985 | (Umatic) | | Dore O. - **Frozen Flashes** | 30 min | 1977 | 16mm

Lawinia Rate (*1985) ist freie Kuratorin und Autorin. In ihrer kuratorischen Tätigkeit interessiert sie sich für kritische Kunst, die soziale und politische Fragen nicht scheut und den Mut hat, über die eigene Wirksamkeit und ihre Werkzeuge zu reflektieren. Sie kooperierte u. a. mit dem Fringe Festival (London), dem Internationalen Frauen Film Festival (Dortmund + Köln), alpha nova & galerie futura (Berlin), Vierte Welt (Berlin) und dem Somos (Berlin). 2015 gründete sie die Plattform für Experimentalfilm und -video ‚attaque[e]r le visible‘. [www.attaquerlevisible.com]

Zu Gast: Deborah Uhde - Intime Echos (Zum Start des Workshops ‚Spalt und Fuge - Experiment Montage‘)

Das eigentlich Filmische sind Rhythmen von Licht und Schatten. Als Sinnesindrücke flackern sie auf, gewinnen Bedeutung in ihrer Verketzung und der Weiterführung in mentalen Bildern der Zuschauer*innen. Feine Grenzen zwischen sich selbst und dem Erlebten entstehen. Im besten Fall zerrissene (und damit offene) Erfahrungen. Dieser Querschnitt durch die erste Hälfte der 2010er Jahre in der Filmklasse ist nicht repräsentativ. Stattdessen konzentriert sich das Programm auf ausgewählte Arbeiten, die sich Rissen, Spalten, Klüften und subtilen Nuancen von Trennung widmen. Dabei verflechten sich andauernd Materialitäten und Vorstellungskraft. (DU) (Mit diesem Filmprogramm beginnt Deborah Uhdes Workshop ‚Spalt und Fuge - Experiment Montage‘).

Filmprogramm (75 min):

Gordon Matta-Clark - **Splitting** | 10:50 min | 1974 | internet (Super-8) | | Alice Angeletti - **Ra Menada (Die Prozession der Geister)** | 8:06 min | 2016 | DV (Super8) | | **Jie Jie Ng - Details of Time** | 6:28 min | 2014 | HD (16:9) | | Deborah Uhde - **Ene Mene Mu** | 19:31 min | 2013 | digifile (HD16:9+Foto) | | Meike Redeker - **hier will ich da sein, auch in und neben den bildern** | 8:44 min | 2014 | video (HD 16:9) | | Jen Kurbjuweit - **masturbating in my rapist(s) clothes** | 6:23 min | 2013 | digifile (HDV 16:9) | | Vivian Oliveira - **Nao durmo** | 6:37 min | 2012 | digifile (HD 16:9) | | Hito Steyerl - **Strike** | 0:28 min | 2010 | internet (HD) | | Elizabeth Price | **K** | 7:15 min | 2015 | internet (HD)

Deborah Uhde (*1982) ist Freie Künstlerin und Filmeditorin. 2006-2009 Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Journalismik in Leipzig, anschließend Freie Kunst an der HBK Braunschweig unter anderem bei Christoph Schlingensief (Kunst in Aktion), Ulrich Eller (Klangkunst) und bis zum Meisterschüler 2016 bei Michael Bryntrup (Film). Ihre Arbeit stellt den Prozess der Herstellung und Strukturierung von Beziehungen in den Mittelpunkt. [www.duhde.de]



[aus dem Film ‚Ene Mene Mu‘ (2013) von Deborah Uhde]



[aus dem Film ‚Warte Liebe‘ (1978) von Rosi S.M.]

Mo, 13.05.2024 | 19.00 h



[aus dem Film ‚Rohfilm‘ (1968) von Wilhelm und Birgit Hein]

Viva Birgit - Filme und Gespräch (Zur Erinnerung an Birgit Hein)

Birgit und Wilhelm Hein unterrichteten von 1986 bis 1990 im Rahmen einer Gastprofessur Film an der HBK. Birgit Hein wurde dann 1990 als ordentliche Professorin an die HBK berufen (Emeritierung 2007). – Birgit Hein zählt zu den einflussreichsten und bedeutendsten Filmmacher*innen des experimentellen Films in der BRD. Während ihres Studiums der Kunstgeschichte in Köln (1962-1968) begann sie, zusammen mit Wilhelm Hein Filme zu drehen. ‚Rohfilm‘ (1968) von W+B Hein ist international ein Klassiker des Materialfilms. Für den 20-minütigen Film wurden unterschiedliche Materialien (Filmmaterial, Zigarettenschale, Schmutz z.B.) auf den Filmstreifen geklebt, projiziert und abgefilmt.

Neben ‚Rohfilm‘ wird im Filmforum auch einer der acht ‚Kali-Filme‘ (1988), sowie ‚Abstrakter Film‘ (2013) gezeigt. Beide Filme verarbeiten Found Footage-Material – ‚Kali-Frauen-Film‘ aus Horror- und Gewalt-Exploitation-Filmen, ‚Abstrakter Film‘ dagegen verwendet Internet-Videos, die Kampfhandlungen in Libyen und Syrien zeigen. Ziel ist es, einen Einblick in das breite Spektrum der Filmarbeit Birgit Heins zu geben.

Wilhelm und Birgit Hein - **Rohfilm** | 20:30 min | 1968 | (16mm)
Wilhelm und Birgit Hein - **Kali-Frauen-Film** | 10:37 min | 1988 | (16mm)
Birgit Hein - **Abstrakter Film** | 8:50 min | 2013 | (HD 16:9)

(Nach dem Tod Birgit Heins im Februar 2023 erschien im Herbst die Online-Anthologie ‚Viva Birgit‘ (hrsg. von Mike Hoolboom, Toronto). Am heutigen Abend erinnern sich drei HBK-Weggefährt*innen im Gespräch: Florian Krautkrämer, Luzern, Michael Bryntrup und Heike Klippel, HBK).

Mo, 03.06.2024 | 19.00 h (hybrid)

Filmforum Golden Evergreens: Kurz und großartig (kuratiert und präsentiert von Michael Bryntrup)

Dieses Programm versammelt oft gezeigte und ewige Must-Sees der reichhaltigen Experimentalfilmgeschichte. Schon zwei Mal fand im Filmforum die Klassikerreihe ‚100 Jahre in 1000 Minuten‘ statt. Über mehrere Semester verteilt wurden -jeweils chronologisch- die Klassiker des Experimentalfilms präsentiert: ‚Klassiker reloaded‘. Auch in diesem Programm zeigen wir Experimentalfilme und Videokunst in einer Zeitreise durch die Jahrzehnte: Die letzten 50 Jahre des letzten Jahrtausends (in 75 Minuten) bis zur ‚Jahrtausendwende‘. (MB)

Filmprogramm (75 min):

Maya Deren - **Messes of the Afternoon** | 14 min | 1943 | internet (16mm) | US | | Kenneth Anger - **Fireworks** | 14 min | 1947 | DVD (16mm) | US | | Bruce Conner - **A Movie** | 12 min | 1958 | internet (16mm) | US | | Lutz Mommartz - **Selbstschüsse** | 6 min | 1967 | digifile (16mm) | BRD | | Chantal Akerman - **Saute ma ville** | 13 min | 1968 | DVD (35mm) | BE | | Bill Viola - **The Reflecting Pool** | 7 min | 1979 | DVD (Videotape) | US | | SchmelzDahin - **Stadt in Flammen** | 5 min | 1984 | HDfile (Super8) | BRD | | Maxi Bade - **Jahrtausendwende** | 4 min | 1996 | digifile (HI8) | DE



[aus dem Film ‚Waltz With Bashir‘ (2008) von Ari Folman]

Mo, 10.06.2024 | 19.00 h (hybrid)

Every day I bombed Beirut / Exploring Trauma (kuratiert und präsentiert von Meisterschüler Borys Mysakovysh)

‚Waltz With Bashir‘ ist ein verstörender surrealer und zum Teil autobiographischer Animationsfilm über den Regisseur Ari Folman selbst, der mithilfe von Gesprächen und Interviews mit seinen ehemaligen Kameraden und dem Journalisten Ron Ben-Yishai versucht, seine fehlenden Erinnerungen an seinen Einsatz im ersten Libanonkrieg im Jahre 1982 wiederherzustellen. – Nach der Erstaufführung vor 16 Jahren hat der preisgekrönte Film kein bisschen an seiner Aktualität und Relevanz eingebüßt und stellt ein erschreckendes Zeugnis militärischer Auseinandersetzungen im Kontext des Nahostkonflikts dar. (BM)

Ari Folman - **Waltz With Bashir**
87 min | 2008 | DVD (35mm) | col | sound | OVhebr (SYNCHde)

Ari Folman (*1962 in Haifa) ist Regisseur, Produzent und Drehbuchautor polnisch-jüdischer Herkunft. Nach seinem Wehrdienst bei den IDF Anfang der 1980er Jahre bereiste er als Backpacker den asiatischen Kontinent und studierte anschließend Filmwissenschaft. ‚Waltz With Bashir‘ war sein dritter Langspielfilm, 2021 erschien ‚Where Is Anne Frank‘. Seit 2023 arbeitet Folman an dem Projekt ‚Bring Them Home Now‘, das Interviews mit den Angehörigen der von den Hamas am 7. Oktober 2023 entführten Geiseln zeigt.

Mo, 17.06.2024 | 19.00 h

Zu Gast: Sebastian Neubauer A mid-career artist and his middle STREAM (kuratiert und präsentiert von Alice Skenderi)

Sebastian Neubauer studierte von 2002 bis 2009 in der Filmklasse. Seine Arbeiten bei der Herbstausstellung im Kunstverein Hannover (ausgezeichnet mit dem Kunstpreis der Sparkasse Hannover 2023) faszinierten die aktuell Studierende Alice Skenderi so sehr, dass dieser persönliche Abend mit Sebastian vorprogrammiert war. – Neben einem Film aus seiner Studienzeit (‚Noir‘ von Mirko Martin) wird auch das Video ‚STREAMER‘ gezeigt, einer fiktiven Zusammenstellung von Reaktionsvideos von Sebastian Neubauer zu seinen bisherigen Videoarbeiten, die er als Videokünstler -entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen- produziert hat.

Mirko Martin - **Noir** | 8:28 min | 2008 | (HDV)
Sebastian Neubauer - **ENBE** | 25 min | 2019 | (4K)
Sebastian Neubauer - **STREAMER** | 25 min | 2007-2023 | (4K)



[aus dem Film ‚STREAMER‘ (2007-2023) von Sebastian Neubauer]

Sebastian Neubauer (*1980) ist als Künstler primär in den Bereichen Film/Video und Performance tätig. Sein Schaffen erstreckt sich jedoch auch auf angrenzende Bereiche wie interaktive Installationen, Sound- und Buchprojekte. Er widmet sich gesellschaftlichen Themen wie Popkultur, Medienanalyse und Emanzipation. Dabei kriert er Collagen, die aus diversen Elementen unterschiedlicher Bereiche zusammengesetzt sind, und die eine neue, poetische, humorvolle und/oder tiefgründige Mischung ergeben. [www.sebastianneubauer.net]

Mo, 24.06.2024 | 19.00 h

Kurzfilmprogramm: Im Anfang war ... (kuratiert und präsentiert von Meisterschüler Frederic Klamt)

Frederic Klamt (aktueller Meisterschüler) präsentiert erstmals seine beiden Foundfootage-Arbeiten ‚GENESIS‘ und ‚Scratchface RETURNS‘ in einem gemeinsamen Programm. Dazu gesellen sich seine persönlichen Highlights aus dem Archiv der Filmklasse, die sowohl Begeisterung, Inspiration, als auch Faszination auslösten und einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Vom Arrangement gefundener Bilder, über außergewöhnliche Methoden des Trickfilms, bis hin zu hypnotischen Farbspielen. (FK) [www.fklamt.de]

Filmprogramm (85 min):

Frederic Klamt - **GENESIS** | 13:00 min | 2019 | HD (16:9 / 16mm) | | Derhoske - **pour** | 2:48 min | 2019 | HD (16:9) | | Christoph Janetzko - **Fenster** | 13:47 min | 1979 | digifile (4:3 / 16mm) | | Matthias Müller - **Home Stories** | 5:50 min | 1990 | digifile (4:3 / 16mm) | | Thomas Bartels & Martin Hansen - **Ragout** | 11:28 min | 1990 | digifile (4:3 / 16mm) | | Ute Ströer - **Daumenlutscherin** | 12:08 min | 2005 | SD (4:3) | | Gerd Gockel - **Crofton Road S.E.5** | 4:19 min | 1990 | digifile (4:3 / 16mm) | | Frederic Klamt - **Scratchface RETURNS** | 22 min | 2021 | HD (16:9 / 16mm)



[aus dem Film ‚Scratchface RETURNS‘ (2021) von Frederic Klamt]

FilmVideoCafé
Während des ganzen Semesters steht das **Filmarchiv der Filmklasse** für individuelle Sichtungen zur Verfügung: Jeweils vor den Filmforum-Abenden im Vorraum des Filmstudios ab 18.00 Uhr. Weitere Termine bitte per Email-Anmeldung an Hendrik Heissenberg <h.heissenberg@hbk-bs.de>. Kekse solange der Vorrat reicht.



[aus dem Film ‚Dog of Wisdom II‘ (2023) von Joe Gran]

01.07.2024 | 19.00 h (hybrid)

Essentials or Hidden Treasures? (Found on the Internet) (kuratiert und präsentiert von Franziskus Bries)

Seit das Internet in nahezu jeden Haushalt eingezogen ist, übernimmt es zunehmend die Rolle, die früher das Fernsehen hatte: Information und Unterhaltung. Anders als beim Fernsehen gibt es hier jedoch keine durch Hierarchien bestimmte Programmplanung. Alle können hochladen, was sie wollen und sich dem Markt der hart umkämpften Aufmerksamkeit stellen. Jede*r hat die Chance, das eigene Können im Netz zu präsentieren; und so brachte das Internet auch neue (Bewegtbild-) Künstler*innen hervor, die sich mit ganz eigenen Arbeitsmethoden und Ästhetiken zunehmend von klassischen (Film-) Formaten abgrenzen. Folgt daraus: Das Internet als Raum einer eigenen, neuen Subkultur? (FB)

Filmprogramm (70 min):

Machtet Jetzt – **Merkel und das liebe Stimmvieh** - Youtube Kacke (2:25 min | 2014) | | Franziskus Bries – **Das Triage** (3:10 min | 2021) | | Alexander Marcus – **Papaya** (4:48 min | 2007) | | HowToBasic – **How To Save a Drowning Child** (1:29 min | 2016) | | Emilia Fart – **It's my Birthday so I'll have 4 breakdowns if I want to** (14:10 min | 2018) | | vewn – **Stupid Dinner** (2:31 min | 2023) | | Bread Defender – **Amogus** (1:06 min | 2021) | | HGich.T – **Tutenchamun** (7:03 min | 2008) | | Joe Gran – **Dog of Wisdom** (1:01 min | 2015) | | Bill Wurtz – **history of the entire world, i guess** (19:25 min | 2017) | | Joe Gran – **Dog of Wisdom II** (1:58 min | 2023) | | Various Artists – Instagram/TikTok **Compilation** (ca. 10 min | 2024)

Das Filmprogramm beginnt jeweils um 19.00 Uhr. Einige Vorführungen finden hybrid statt; der Zugang zum virtuellen Filmstudio wird dann jeweils ab 18.00 Uhr zur Verfügung gestellt. Bitte wenden Sie sich dazu an den Filmforum-Tutor Andreas Metternich <a.metternich@hbk-bs.de>

Vielen Dank an: Die beteiligten Filmemacher*innen, Kurator*innen und Mitarbeiter*innen: arsenal Berlin; Thomas Bartels; Peter Dargel; Nina Hein; Mike Hoolboom; Markus Kempkin; Rita Macedo; Thomas Ochs (Kooperation mit dem Filmmuseum Düsseldorf); Rolf Pilarsky

Gefördert mit Studienqualitätsmitteln des Instituts Freie Kunst.
Das Programm wurde zusammengestellt von Prof. Michael Bryntrup

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig